

HOLZBAUPREIS BAYERN 2010

VORWORT



Holz ist ein Baustoff mit Zukunft. Er verbindet hervorragende technische Eigenschaften mit vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten und einer unschlagbaren Ökobilanz. In der modernen Baukultur haben wir mit Holz einen Schlüssel zur Lösung der drängenden Klimaproblematik in der Hand. Denn der Energieverbrauch von Gebäuden trägt noch vor dem Verkehrssektor am stärksten zum Treibhauseffekt bei. Kohlenstoff-optimiertes Bauen mit Holz bremst den klimaschädlichen Anstieg des Kohlendioxidgehaltes in der Erdatmosphäre dagegen gleich zweifach: Erstens wird beim Wachsen eines Kubikmeters Holz der Atmosphäre fast eine Tonne des Treibhausgases Kohlendioxid entzogen. Der Baum speichert 250 Kilo davon als Kohlenstoff im Holz, 750 Kilo gibt er als reinen Sauerstoff an die Atmosphäre ab. Und das Schöne daran, jede Sekunde wächst in Bayern ein Kubikmeter nach. Zum Zweiten ist der Energiebedarf von modernen Holzbauten besonders niedrig. So macht der Holzbau die Verbindung von zeitgenössischer Architektur und Ökologie möglich.

Viele Architekten und Bauherren setzen schon auf die Vorzüge von Holz. So hat sich seit 1991 in Bayern der Anteil von Ein- und Zweifamilienhäusern in Holzbauweise von 7,5 auf über 15 Prozent mehr als verdoppelt. Und nicht nur beim Neubau, sondern auch bei der Sanierung gibt es noch zahlreiche zusätzliche Möglichkeiten für die Verwendung von Holz.

Welche gestalterische Vielfalt beim Bauen mit Holz möglich ist, zeigt der inzwischen achte Holzbaupreis, den das Forstministerium heuer wieder gemeinsam mit dem Landesbeirat Holz Bayern ausgelobt hat. Das Interesse war erfreulich groß: 204 Projekte in vier verschiedenen Kategorien wurden eingereicht. Jedes Projekt für sich zeigt, dass Holz den unterschiedlichsten Anforderungen der Bauherren bestens gewachsen ist.

Mein Dank gilt den Initiatoren und Organisatoren des Holzbaupreises Bayern sowie allen Teilnehmern für ihr großes Engagement. Sie haben wieder dazu beigetragen, Holz als Baustoff der Zukunft in den Blickpunkt der Öffentlichkeit zu rücken.



Helmut Brunner
Staatsminister





1. PREIS: KINDERHAUS GARCHING

DIE JURY

JURYVORSITZ

Prof. Dr.-Ing. Architekt Rainer Hirt
Bensheim/Coburg

JUOREN

Ministerialrat Robert Morigl
Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, München

Bauberrat Dipl.-Ing. Architekt Florian Roger
Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des
Innern, München

Dipl.-Ing. (FH) Architekt BDB Oliver Lederer
Coburg

Prof. Dr.-Ing. Hugo Rieger
Eckental-Brand



RAINER HIRTH

Es ist erstaunlich, wie viel Potenzial und gestalterische Herausforderung im Holzbau nach wie vor stecken. Die lange Erfahrung, die man in unseren Regionen damit hat, inspiriert Planer und Architekten. Und die Notwendigkeit, Nachhaltigkeitsaspekte beim Planen immer stärker zu berücksichtigen, hat dem Holzbau weitere Anregung und neuen Schub gegeben – wie die vielen hervorragenden Beiträge zeigen.



ROBERT MORIGL

Holz ist der Baustoff der Zukunft. Holz wächst im Wald, der „schönsten Fabrik der Welt“ und wird in Bayern schon seit fast 300 Jahren nach den Grundsätzen der nachhaltigen Forstwirtschaft produziert. Wälder sind jedoch nicht nur Rohstoff- und Energieproduzenten, sondern auch Ökosysteme mit artenreicher Tier- und Pflanzenwelt, mit positiven Wirkungen für Boden, Wasser, Luft und Klima. Und Bäume und Wälder binden beim Wachsen klimaschädliches Kohlendioxid im Holz. Wer heute wirklich nachhaltig bauen will, für den sind Holz und Holzprodukte erste Wahl.



FLORIAN ROGER

Holz ist ein faszinierender, ökologisch wichtiger und äußerst vielfältig einsetzbarer Baustoff, so dass kaum ein Gebäude vorstellbar ist, in dem Holz nicht vorkommt. Wo es die konstruktiven und architektonischen Erfordernisse sowie die Nutzung eines Bauwerks zulassen, ist der Baustoff Holz für tragende und nicht tragende Teile in gleicher Weise geeignet. Dabei muss es das Ziel sein, den Baustoff materialgerecht zu verwenden und ihn nach Möglichkeit in seiner besonderen Charakteristik auch in Erscheinung treten zu lassen. Seine vorbildliche Verwendung ermöglicht bei richtiger Konstruktion eine ansprechende architektonische Gestaltung und ist ein überzeugender Beitrag zur Baukultur.



OLIVER LEDERER

Die Faszination des Baustoffes Holz ist seine Zeitlosigkeit. Bereits in der Antike wurde dieser Baustoff bei fast allen großen Bauaufgaben verwendet. Heute gewinnt Holz durch seine Verfügbarkeit und Nachhaltigkeit immer mehr an Bedeutung. Auch die Recyclebarkeit von Holz als CO₂-neutralem Baustoff ist problemlos. Unsere Nachkommen werden sich über den klimaschonenden Einsatz dieses Baustoffes noch lange erfreuen. Architektonische Meisterwerke bedingen jedoch ein herausragendes Fachwissen, das die Architekten und Baumeister, wie die Wettbewerbsbeiträge zeigen, auch im modernen Holzbau gekonnt einsetzen. Fast keine der wichtigen Bauaufgaben unserer Zeit kann durch den effektiven Einsatz von Holz als Stab- oder Flächentragwerk oder als moderner Verbundbaustoff nicht virtuos und ästhetisch zugleich umgesetzt werden.



HUGO RIEGER

Mit dem Baustoff Holz können sowohl einfache Konstruktionen, wie landwirtschaftliche Gebäude und Wohnhäuser, als auch architektonisch und ingenieurmäßig anspruchsvolle Konstruktionen, wie Messehallen, Schulgebäude, Turnhallen und Fußgängerbrücken, gebaut werden. Bei allen Bauwerken ist eine sorgfältige Planung, Berechnung und Ausführung erforderlich. Bei der konstruktiven Planung sind die Fügetechnik und die Stabilitätsbetrachtungen als wesentliche Gesichtspunkte zu beachten, um filigrane und hochwertige Gebäude zu entwerfen. Beachtet man die bekannten Entwurfsgrundsätze, dann können mit Holz und Holzwerkstoffen dauerhafte Bauwerke errichtet werden.

1. PREIS

KINDERHAUS GARCHING

BAUHERR

Technische Universität München
Zentralabteilung 4
Arcisstraße 21
80333 München

ARCHITEKT

Hermann Kaufmann ZT GmbH
Sportplatzweg 5
A-6858 Schwarzach

aichner kazzler architekten

Schillerstraße 40 c
80336 München

TRAGWERKSPLANER

Bauart Konstruktions GmbH & Co. KG
Destouchesstraße 65
80796 München

AUSFÜHRENDE FIRMA

OA.Sys baut GmbH
Zoll 887
A-6861 Alberschwende

Der Neubau des „Ingeborg Ortner-Kinderhauses“ stellt ein herausragendes Beispiel für den konsequenten und materialgerechten Umgang mit Holz in der Architektur dar. Die sympathische Klarheit sowohl der architektonischen Gestaltung als auch der räumlichen Struktur setzt sich im baulichen Detail fort. Das Ergebnis ist von hoher und ganzheitlicher architektonischer Qualität, deren Ursprung im Verständnis für Material und Fügung liegt.





2. PREIS

SOLARREIHENHÄUSER MÜNCHEN AM RIEMER PARK

BAUHERR

Baugemeinschaft „Solarreihenhäuser am Park“
Messestadt Riem in München
vertreten durch
Theo Peter
Hauserweg 5
82541 Münsing

ARCHITEKT

Bucher-Beholz
Hornstaaderstraße 33
78343 Gaienhofen

TRAGWERKSPLANER

IB Helmut Fischer
Langbürgnerseestraße 10b
83093 Bad Endorf

AUSFÜHRENDE FIRMA

Kaspar Holzbau GmbH
Schrenergasse 6
77793 Gutach

Das Projekt am Park ist die Variation einer alten Bauaufgabe mit dem Werkstoff Holz. Alle Gebäudeteile wurden mit vorgefertigten Elementen erstellt – auch die Haustrennwände. Durch das Einschneiden des Gebäudes im zweiten Obergeschoss entstehen qualitativ sehr hochwertige Rückzugsbereiche und gleichzeitig wird Tageslicht ins Gebäude gebracht. Vom städtebaulichen Konzept bis zur Fassade wurde ein innovativer und doch zeitloser Duktus erreicht.





3. PREIS

MANGFALL BRÜCKEN

BAUHERR

LGS Rosenheim 2010 GmbH
Schönfeldstraße 17
83022 Rosenheim

ARCHITEKT

A24 Landschaft
Robel Swillus und Partner
Käthe-Niederkirchner-Straße 6
10407 Berlin

TRAGWERKSPLANER

Sailer Stepan und Partner GmbH
Ingolstädter Straße 20
80807 München

AUSFÜHRENDE FIRMA

Grossmann Bau GmbH & Co.KG
Äußere Münchener Straße 20
83026 Rosenheim

Als zentrales Projekt der städtebaulichen Entwicklung Rosenheims verbinden die drei Brücken die Stadt und die Landschaft. Sie sind Brücke, Promenade, Rampe und Aussichtspunkt zugleich.

Die innovative Holzkonstruktion erfüllt hohe gestalterische Ansprüche – bei vorbildlichen konstruktiven Details und exzellent umgesetztem baulichen Holzschutz.





4. PREIS

PFARRHEIM ST. PETER DACHAU

BAUHERR

Pfarrkirchenstiftung St. Peter
St-Peter-Straße 5
85221 Dachau

ARCHITEKT

AB Pollok + Gonzalo
Hermann-Lingg-Straße 10
80336 München

TRAGWERKSPLANER

Civil engineering solutions
Zenettistraße 2
80337 München

AUSFÜHRENDE FIRMA

Handwerks- und Planungsteam
Rudolf-Diesel-Ring 9
82054 Sauerlach

Das Pfarrheim St. Peter in Dachau ist ein gelungenes Beispiel für die Sanierung und Erweiterung von bestehender Bausubstanz. Das existierende Tragwerk des Pfarrsaals wurde mit hoch gedämmten Holzelementen auf einen aktuellen energetischen Standard gebracht. Es ist gelungen, den Alt- und den Neubau mit einer durchgehenden Material- und Architektursprache zu einer Einheit zu formen. Insbesondere die Lichtführung und der hohe energetische Anspruch beeindrucken.





5. PREIS

PASSIVHAUS-ECO IN BRÄUNINGSHOF

BAUHERR

Katharina + Christian Woelki
Ebener Wiese 19
91094 Bräuningshof

ARCHITEKT

passivhaus-eco®
architekturbüro + ökologische,
wohngesunde baubetreuung
Gleiwitzer Straße 22
91074 Herzogenaurach

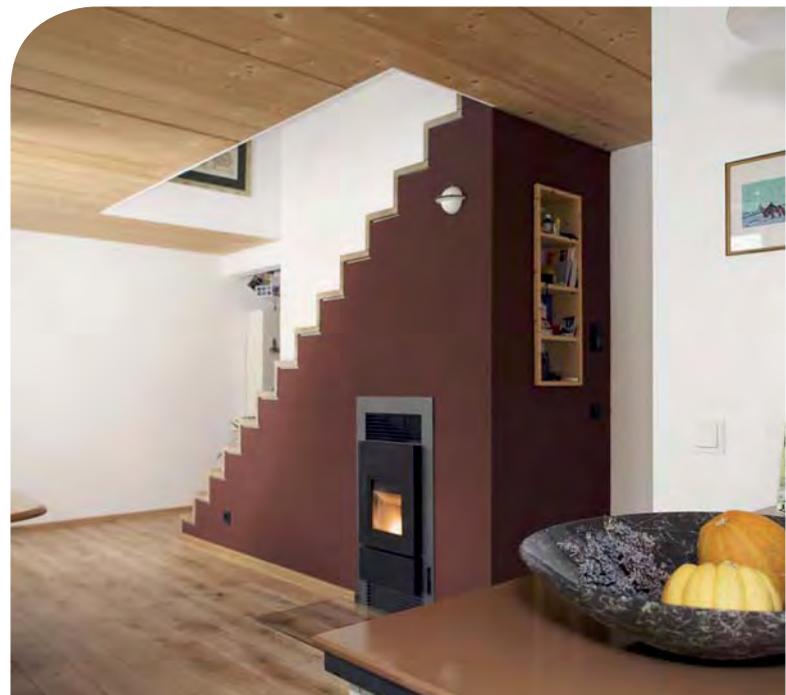
TRAGWERKSPLANER

HolzVogel GmbH
An den Beuten 9
97531 Obertheres

AUSFÜHRENDE FIRMA

HolzVogel GmbH
An den Beuten 9
97531 Obertheres

Das Wohnhaus ist Bestandteil einer Siedlungserweiterung in Bräuningshof bei Erlangen. Es setzt die baulichen Vorgaben als zeitgemäße Interpretation des freistehenden Einfamilienhauses in vorbildlicher Weise um. Das Passivhaus wurde – unter Verwendung regenerativer Dämmstoffe – konsequent in Holzbauweise errichtet. Auf einen Keller wurde dabei verzichtet.





ANERKENNUNG

IT WERKSTATT MAIERHÖFEN

BAUHERR

Martin Metzger
Am Gehrenbach 8
88167 Maierhöfen

ARCHITEKT

Kamm Architekten
Holzstraße 21
70173 Stuttgart

TRAGWERKSPLANER

Helber + Ruff
Beratende Ingenieure
Mömpelgardstraße 16
71640 Ludwigsburg

AUSFÜHRENDE FIRMA

Ulrich Zeh GmbH & Co. KG
Obersteig 2
88167 Maierhöfen/Allgäu

Das Bauwerk zeigt, dass durch den Einsatz von Holz auch im Gewerbebau der Passivhausstandard möglich ist. Die notwendigen Bohrpfähle wurden geschickt für Geothermie und Wärmeerzeugung aktiviert. Die ruhige Architektursprache passt sich gekonnt in die Landschaft ein.





ANERKENNUNG

50er-JAHRE-EINFAMILIENHAUS

BAUHERR

Renee Lorenz
Ringstraße 21
96271 Grub am Forst

ARCHITEKT

Architekturbüro [lu:p]
Ringstraße 21
96271 Grub

TRAGWERKSPLANER

Wolfgang Forkel
Kronacher Straße 63
96242 Gestungshausen

AUSFÜHRENDE FIRMA

Siebert GmbH
Römhilder Straße 11
98646 Hildburghausen

Für die alltägliche Aufgabenstellung der energetischen Sanierung eines Einfamilienhauses aus den 50er-Jahren wurde hier ein innovatives Konzept gefunden. Eine neue Gebäudehülle aus Holz überzieht das gesamte Haus einschließlich des Daches, das so eine spannungsreiche architektonische Gestalt bekommt.





ANERKENNUNG

HEINLE ENERGIE + AUTOMATIONSTECHNIK GMBH NÖRDLINGEN

BAUHERR

Heinle energie + automationstechnik GmbH
Fritz-Hopf-Straße 13
86720 Nördlingen

ARCHITEKT

hiendl_schneis architektenpartnerschaft
Am Schanzl 10
94032 Passau
Mittlerer Lech 39
86150 Augsburg

AUSFÜHRENDE FIRMA

Meyr GmbH Holzbau
Bühlinger Straße 2
86748 Minderoffingen

Für die Aufgabe Gewerbebau wurde eine ganz ungewöhnliche Lösung gefunden. Das unregelmäßig gefaltete Dach bildet die Tragkonstruktion und ist mit Fotovoltaikkollektoren aus eigener Herstellung belegt.





ANERKENNUNG

MENSAGEBÄUDE LUDWIG-THOMA-REALSCHULE MÜNCHEN

BAUHERR

Baureferat der Landeshauptstadt München
Friedenstraße 40
81660 München

ARCHITEKT

SCHANKULA Architekten/Diplomingenieure
Garmischer Straße 35
81373 München

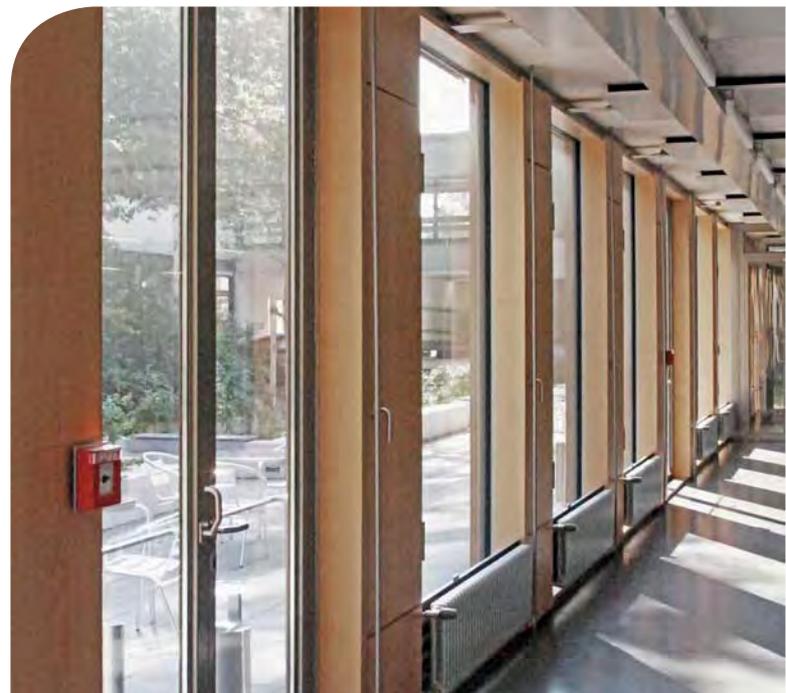
TRAGWERKSPLANER

Grad Ingenieurplanungen GmbH
Taschenturmstraße 2
85049 Ingolstadt

AUSFÜHRENDE FIRMA

Holzbau Fleischmann
Heinersreuth 17
95336 Mainleus

Beeindruckend bei diesem Projekt ist der konsequente Umgang mit vorgefertigten Holzelementen, in die auch die Haustechnik virtuos integriert wurde. Raffinierte Details, wie die Lüftungselemente, und die kurze Bauzeit überzeugen hier besonders.





ANERKENNUNG

PAVILLON GARMISCH-PARTENKIRCHEN

BAUHERR

FIS-Alpine Ski WM 2011 Veranstaltungs GmbH

ARCHITEKT

Hochschule Biberach

Institut für Architektur und Städtebau (IAS)

unter Leitung von Prof. Matthias Loebermann

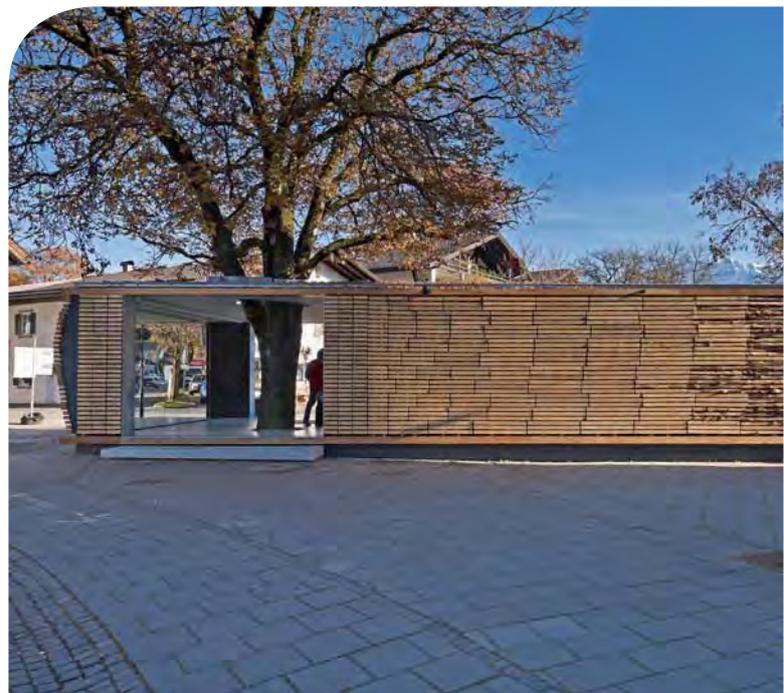
TRAGWERKSPLANER

DELTA-X GmbH

Schützenstraße 13

70182 Stuttgart

Der von Studenten geplante und errichtete temporäre Pavillon für die Ski-WM 2011 liegt inmitten der Fußgängerzone von Garmisch. Das gestalterische Thema ist die Darstellung des Baustoffes Holz in seinen unterschiedlichen Ausprägungen vom Rundholz bis zur gehobelten Brettlamelle. Dieses Spektrum bildet sich in der Ausführung der Fassaden ab.





ANERKENNUNG

GARTENHAUS

BAUHERR

Privat

ARCHITEKT

Architekt Jürgen Stoppel und
Nuyken von Oefele Architekten

Türkenstraße 104

80799 München

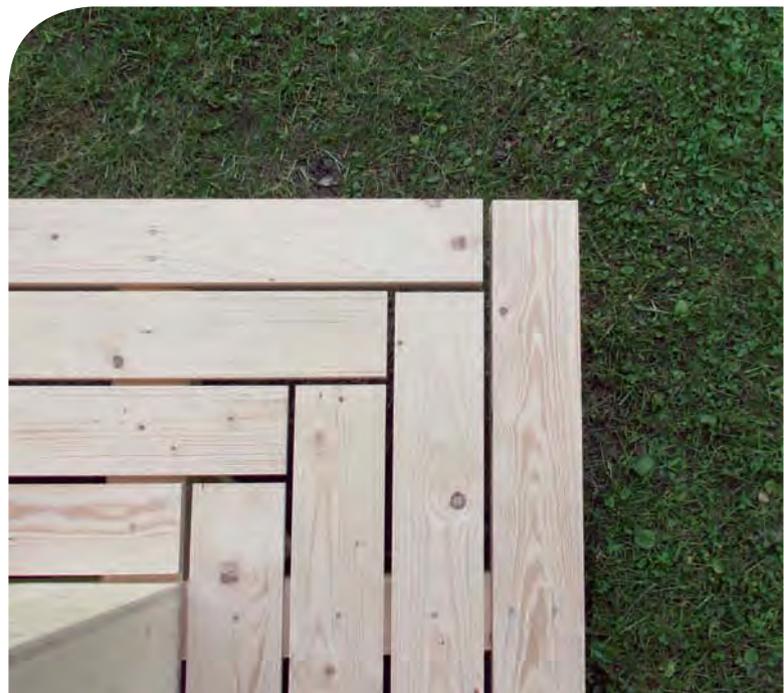
AUSFÜHRENDE FIRMA

Zimmerei Feuerstein

Am Stein 470

6883 A-Au

Das Gartenhaus zeigt eine bemerkenswerte Alternative zu der sonst so üblichen Baumarktgartenhütte. Die reduzierte Verwendung von Baustoffen – nämlich nur Holz – stellt die besondere Qualität der kleinen Bauaufgabe dar.





ANERKENNUNG

WOHNEN UND ARBEITEN UNTER EINEM DACH IN WEIHMICHL

BAUHERR

Claudia und Tobias Hopfensperger
Oberndorfer Straße 6
84107 Weihmichl

ARCHITEKT

Tobias Hopfensperger
Oberndorfer Straße 6
84107 Weihmichl

TRAGWERKSPLANER

Heinz Kutsch
Salvatorstraße 16b
84051 Essenbach

AUSFÜHRENDE FIRMA

Hopfensperger GmbH
Oberndorfer Straße 4
84107 Weihmichl

Das Wohn- und Bürogebäude verschafft sich durch seine klare Architektursprache einen kraftvollen Auftritt in der heterogenen Umgebung. Das mit Fernwärme versorgte Gebäude wurde mit Holz aus dem nahe gelegenen Wald errichtet, was die Ökobilanz des Gebäudes positiv beeinflusst.





ANERKENNUNG

UMBAU DACHGESCHOSS

BAUHERR

Privat

ARCHITEKT

Rudolf & Sohn Architekten
Kaulbachstraße 6
80539 München

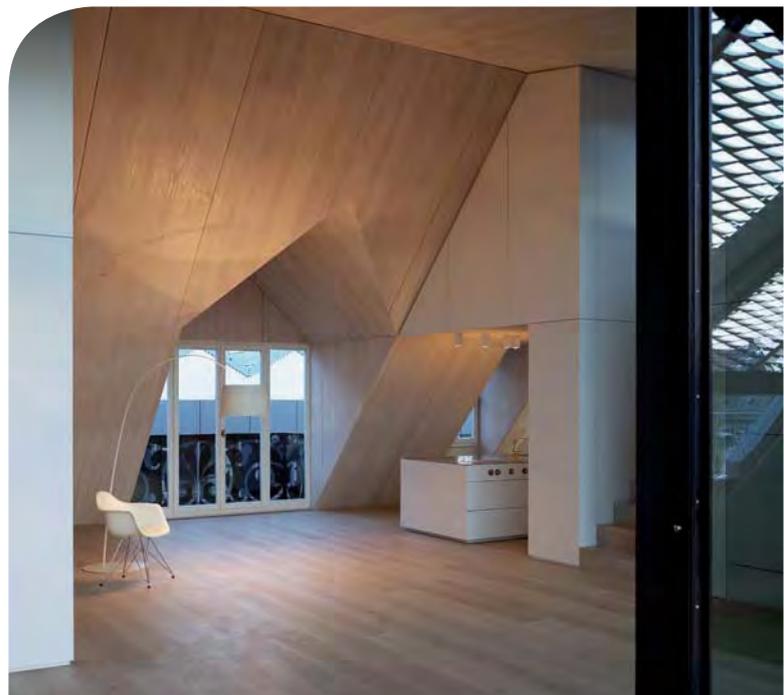
TRAGWERKSPLANER

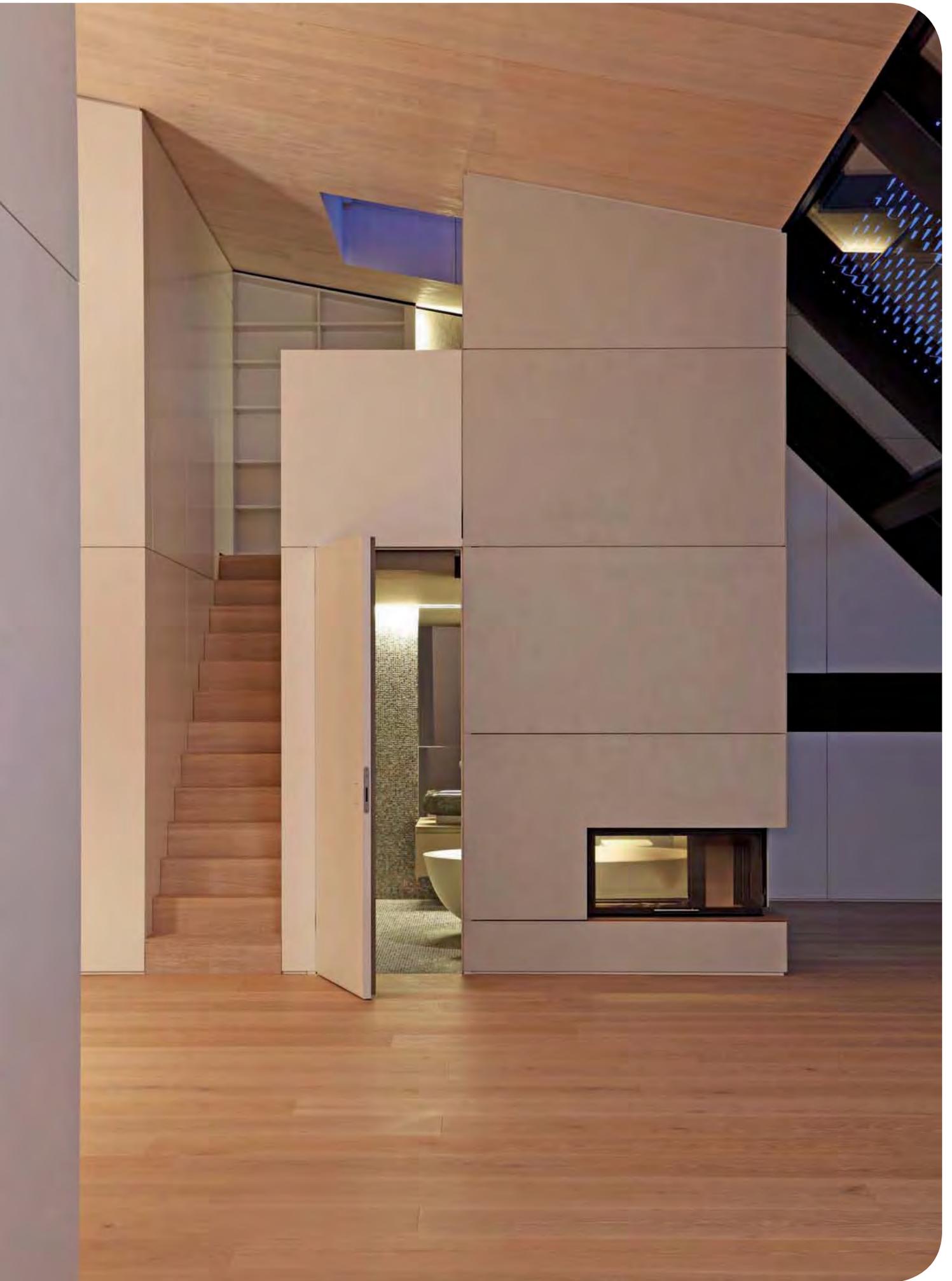
IB Philipp Metzger
Bauart Konstruktions GmbH & Co. KG
Destouchesstraße 65
80796 München

AUSFÜHRENDE FIRMA

Josef Obermeier GmbH
Handwerkerpark 12
83093 Bad Endorf

Der Dachumbau erhält durch sichtbar bleibende Holzoberflächen in hochwertigster Verarbeitung einen möbelartigen Charakter. Durch die Umgestaltung des Dachgeschosses ist eine zeitgenössische Stadtwohnung entstanden.





ANERKENNUNG

PFARRZENTRUM WONFURT

BAUHERR

Katholische Kirchenstiftung St. Andreas Wonfurt
Von-Seckendorff-Platz 7
97539 Wonfurt

ARCHITEKT

Brückner & Brückner Architekten GmbH
Veitshöchheimer Straße 1
97080 Würzburg

TRAGWERKSPLANER

Mittnacht Beratende Ingenieure
Ludwigskai 1
97072 Würzburg

AUSFÜHRENDE FIRMA HOLZFASSADE

PMP-Holzbau GmbH
Am Rödertor 14
97499 Donnersdorf

AUSFÜHRENDE FIRMA ZIMMERERARBEITEN

Dach- und Holzbau Vachdorf
Riethweg 245
98617 Vachdorf

Der Neubau des Pfarrzentrums überzeugt durch den ungewöhnlichen Umgang mit dem Baustoff Holz und die harmonische Einfügung der Baukörper in den städtebaulichen Kontext.





SONDERPREIS

BAUMWIPFELPFAD IM NATIONALPARK BAYERISCHER WALD

BAUHERR

Die Erlebnis AKADEMIE AG
Hafenberg 4
93444 Bad Kötzing

ARCHITEKT

Architekt Josef Stöger
Weberstraße 24
94513 Schönberg

TRAGWERKSPLANUNG

STEG UND VORSTATIK BAUMTURM

IB Wolf GmbH
Freudenhain 10
94481 Grafenau

AUSFÜHRUNGSSTATIK BAUMTURM

Wiehag GmbH
Linzer Straße 24
A-4950 Altheim

AUSFÜHRUNG STEG

Holzbau Dengler GmbH
Gehmannsberg 1
94269 Rinnach

AUSFÜHRUNG BAUMTURM

Wiehag GmbH
Linzer Straße 24
A-4950 Altheim

Der Baumwipfelpfad im Bayerischen Wald setzt mit seinem Baumturm einen imposanten Akzent inmitten der Natur. Die klar gegliederte Holzkonstruktion ermöglicht dem Besucher auf Wipfelhöhe ein Walderlebnis der ganz besonderen Art.







**INTERNATIONALES JAHR
DER WÄLDER • 2011**

FORSTWIRTSCHAFT SCHAFFT LEBEN

IMPRESSUM

Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft
und Forsten

Ludwigstraße 2, 80539 München

info@stmelf.bayern.de

www.stmelf.bayern.de · www.forst.bayern.de

REDAKTION

Referat Forschung, Innovation und Waldpädagogik

FOTOS

Josef Stöger (Titel)

Henning Koepke (S. 4 + 5, 8 – 9)

Florian Holzherr (S. 10 – 11)

Joachim Swillus (S. 12), Hanns Joosten (S. 13)

Pollok + Gonzales Architekten (S. 14 – 15)

Klaus Klebe (S. 16 – 17)

Martin Rudau (S. 18 – 19)

Architekturbüro [lu:p] (S. 20 – 21)

Eckart Matthäus (S. 22 – 23)

Arthur Schankula (S. 24 – 25)

Rainer Rentzlaff (S. 26 – 27)

Nuyken von Oefele und Jürgen Stoppel (S. 28 – 29)

Tobias Hopfensperger (S. 30 – 31)

Stefan Müller-Naumann (S. 32 – 33)

Constantin Meyer (S. 34 – 35)

Josef Stöger (S. 36 – 37)

DRUCK

Weber Offset Druck GmbH, Ehrenbreitsteiner Straße 42, 80993 München

Papier aus nachhaltiger, zertifizierter Waldbewirtschaftung

STAND Dezember 2010

HINWEIS

Diese Druckschrift wird kostenlos im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von den Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von 5 Monaten vor einer Wahl zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zweck der Wahlwerbung.

Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

BAYERN DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung.

Unter Telefon 089 12 22 20 oder per E-Mail unter direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.



